



GEFAHREN FÜR DEN IGEL

1. Straßenverkehr

Fahren Sie achtsam in der Dämmerung.

2. Garten und Brauchtumsfeuer

Achten Sie darauf, dass sich keine Igel im Laub- oder Holzhaufen befinden.

3. Rasenmäher

Achten Sie auf Igel im hohen Gras. Sie könnten verstümmelt oder tödlich verletzt werden.

4. Akribische Laubentfernung aus Gärten

Damit nehmen Sie dem Igel die Möglichkeit eines Winterquartiers. Bieten Sie dem Igel ein Quartier im Garten. Einen Laubhaufen, eine alte Hundehütte mit Laub ausgestattet etc.

5. Laubsauger

Gehen Sie vorsichtig damit um, sehr junge Igel können damit aufgesaugt werden.

6. Pestizide, Giftköder und Fallen

Pestizide töten die Nahrung des Igels und stören das ökologische Gleichgewicht in Ihrem Garten. Giftköder und Fallen können auch für Igel eine Gefahr bedeuten.

7. Becken, Teiche, Gruben und Schächte

Ein eingelegtes Brett kann dem Igel helfen sich aus solchen Fallen selbst zu befreien.

ORTSGRUPPE MÜNCHEN OST

1. Vorsitzende Sabine Tschernich

Geschäftsstelle der Kreisgruppe München

c/o Sabine Tschernich

Pettenkofenstr. 10A

80336 München

Tel: 089-51 56 760

E-Mail: mucost@bn-muenchen.de

www.muenchen-ost.bund-naturschutz.de

Wer sich gerne mit uns zusammen engagieren möchte ist herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf Sie!

Unser Treffen findet
jeden ersten Montag im Monat
(außer Sommer- und Weihnachtsferien)
im ÖBZ

Englschalkingerstr. 166
um 18:00 Uhr statt.



**Bund
Naturschutz
in Bayern e.V.**

Der Igel



Wildtier des Jahres 2009



ERHALTUNG DES LEBENSRAUMS

Wer freut sich nicht, wenn an lauen Sommerabenden Igel schnaufend durch den Garten laufen und sich schmatzend über Schnecken, Käfer und Würmer hermachen. Viele Menschen möchten den Igeln helfen. Falsch verstandene Tierliebe kann Igel zum Verhängnis werden, denn Igel sind Wildtiere und keine Haustiere.

Durch die Überwinterung im Haus oder auf einer Igelstation hat ein gesunder Igel schlechtere Überlebenschancen als seine frei lebenden Artgenossen. Ausschließlich kranke und verletzte Igel gehören zu einem igelerfahrenen Tierarzt.

Im Tierheim München Riem befindet sich eine solche Igelstation. Dorthin können kranke Tiere gebracht werden. Tagsüber werden die Igel ggf. auch von Mitarbeitern des Tierheims abgeholt. Im Zweifelsfall können Sie dort auch anrufen und sich Rat holen (Tel.: 089-9210000).

WO LEBEN IGEL?

Der Igel sucht gerne Hecken, Feldgehölze, Waldränder, Brachflächen und lichte Mischwälder. Im Stadtzentrum, in Grünanlagen, Friedhöfen oder Hinterhöfen kann man nachts Igel auf ihren Streifzügen antreffen. Sie haben einen sehr guten Orientierungssinn und wissen genau, wo sich ein Komposthaufen oder ein Durchgang durch eine Mauer befindet.

Igel sind Einzelgänger und sehr standorttreu. Die Lebensraumgröße beträgt einige tausend Quadratmeter bis zu 40 Hektar in freier Landschaft. Den Tag verbringen Igel in wechselnden "Tagesnestern" unter Sträuchern oder in Laubhaufen. Als Schutz vor Feinden wie Uhu, Marder, Fuchs, Wildschwein und Hund rollt sich der Igel bei Berührung ein.

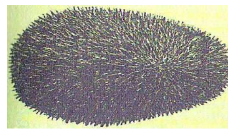
WAS FRESSEN IGEL?

Zur Vorbereitung auf den Winterschlaf sind Igel auf **proteinreiche Nahrung** angewiesen. Sie gehören zu den Insektenfressern mit einem sehr breiten Nahrungsspektrum. Zu den Lieblingsspeisen der dämmerungs- und nachtaktiven Tiere gehören Käfer, Asseln, Würmer und Schnecken.

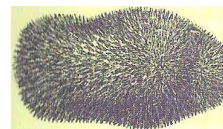
IGELSCHUTZ - ABER RICHTIG

Igel durchstreifen nachts auf Nahrungssuche große Gebiete. Deshalb sollten Sie für Durchlässe in Zäunen sorgen. Der Komposthaufen mit organischen Abfällen sollte für den Igel zugänglich sein. Der Igel freut sich und Sie können Ihren organischen Müll sinnvoll entsorgen.

Durch Zufütterung im Frühjahr und Herbst können Sie untergewichtigen Igel schnell und wirksam helfen. Solche Igel erkennt man an den eingefallenen Flanken und einer sogenannten "Hungerlinie" im Halsbereich. Gesunde, wohlgenährte Igel sind dagegen birnenförmig.



gesunder Igel



kranker Igel

WIE ÜBERWINTERN IGEL?

Den Sommer über frisst sich der Igel eine Fettschicht an, die als Kälteschutz und Nahrungsvorrat für den Winter dient. Im November, wenn der Boden unter 0° hat, das Fettdepot des Igels groß genug ist und die Tage kürzer werden beginnt er mit seinem Winterschlaf in einem frostsicheren Winternest.

Sein Winterschlaf dauert bis zu sechs Monate. In dieser Zeit verliert er zwischen 15 und 40% seines Körpergewichts. Seine Körpertemperatur fällt von 35°C auf 6°C, das Herz schlägt langsamer. Die Atemzüge gehen von 50 auf 4 pro Minute zurück. Sobald im Frühjahr die Temperatur auf über 15°C steigt, beendet der Igel seinen Winterschlaf.

Die Beschaffenheit des Winterquartiers ist im Haus schwer nachzuzahlen. Ist es zu warm, fällt der Igel nicht richtig in den Winterschlaf und verbraucht seine Energiereserven.

Werden junge Igel im Frühjahr zu spät ausgesetzt, sind die besten Reviere bereits besetzt. Sie müssen in ungünstigere, oft weit entfernte Reviere ausweichen und haben keine Erfahrung im Fangen ihrer Nahrung, da ihnen ihr Fressen mundgerecht serviert wurde. Diese Tiere schaffen es oft nicht, sich die lebenswichtige Speckschicht für den nächsten Winter anzufressen und sind im Herbst wieder untergewichtig.

Deshalb die dringende Bitte: **Gesunde Tiere nicht im Haus überwintern lassen, sondern draußen!** Schaffen Sie lieber Winterquartiere im Garten und füttern Sie notfalls draußen zu (z.B. Katzenfutter). Im Zweifel wenden Sie sich bitte an die Igelstation des Münchner Tierheims.